

DEUTSCHE AUSGABE DE 9,00 €

BE/NE/LUX 10 € IT 10 € CH 12 SF



WHERE DESIGN BECOMES

April
2026

H.O.M.E.

Bye-bye BEIGE

MEHR FARBE!

Interieurs mit Haltung
und sinnlichem Ausdruck

DRAGA & AUREL
Das Designer-Künstler-
Duo aus Como

LAGEN-LOOK
Räume mit Tiefe
Starke Charaktere





Das Schranksystem *Uno* ist mit seiner leichten, filigranen und transparenten Erscheinung in Kombination mit den Gleittüren *Facet* eine perfekte Garderobenlösung

SPOT ON RAUMPLUS

Vierzig Jahre Raumplus. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die mit einem Moment von beinahe poetischer Klarheit beginnt: der Idee, dass man einen Raum nicht als starre Hülle begreifen muss, sondern in ihm ein Versprechen von Offenheit sehen kann. 1986 entwickelte Gründer Jürgen Guddas ein Aluminiumprofilssystem für Gleittüren – ein technisches Detail mit weitreichenden Folgen. Wer eine Wand verschiebbar macht, verändert mehr als nur Architektur, er verändert auch die Art, wie wir leben – immer wieder neu. Von Bremen aus, hanseatisch zurückhaltend, präzise, unbeirrbar, erwuchs

Seit 40 Jahren denkt Raumplus Räume neu – mit technischer Präzision, emotionaler Intelligenz und hanseatischer Klarheit. Aus einem Profilsystem wurde eine internationale Designmarke, die Architektur beweglich gemacht hat

TEXT
RENE SCHOPF

aus dieser Idee ein Unternehmen, das heute in rund 70 Ländern Räume formt. Nicht effekthascherisch, sondern mit einer leisen Konsequenz, die aus einer festen Überzeugung entsteht. Die frühen Profile, etwa die Serie „S2000“, waren mehr als bloß Bauteile. Sie waren Werkzeuge für Freiheit: Räume konnten sich durch sie öffnen, schließen, immer wieder neu definieren.

Was Raumplus seither kultiviert, ist eine fast intime Beziehung zwischen Konstruktion und Emotion. Gleittüren, Pivotlösungen, Raumteiler, Schranksysteme – sie alle folgen einer klaren Linie, doch nie um

ihrer selbst willen. Modelle wie „Uno“, „Legno“ oder „Ecoline“ erzählen von unterschiedlichen Temperamenten: von puristischem Understatement bis zu warmer, materialbetonter Wohnlichkeit. Serien wie „S1200“, „S1500“ oder „S8000“ wirken wie architektonische Gesten – präzise, kontrolliert, dennoch voller Leichtigkeit. Dass die Pivottür „S1200“ jüngst mit einem bedeutenden Designpreis ausgezeichnet wurde, ist die Bestätigung dieser Haltung: Form und Funktion sind hier kein Gegensatz. Es ist diese Verbindung aus Ingenieurskunst und Sensibilität, die den Kern der Marke ausmacht. Maßanfertigung bedeutet bei Raumplus nicht nur millimetergenaue Produktion, es bedeutet auch Zuhören. Räume werden gelesen wie Biografien. Wie lebt jemand? Wie bewegt er sich? Wo braucht es Rückzug, wo Transparenz? Jede raumplus-Lösung entsteht im Dialog mit Architekten, Interior-Designern und vor allem mit Menschen, die ihre Räume als Ausdruck ihrer Persönlichkeit verstehen.

Der Generationenwechsel im Jahr 2001 markierte keinen Bruch, sondern eine Weitererzählung. Das Familienunternehmen wuchs, professionalisierte sich, ohne seine Seele zu verlieren. 2006 folgte der Neubau der Firmenzentrale: 8.000 Quadratmeter, in denen Verwaltung, Produktion und Lager zu

einem organischen Ganzen verschmelzen. Ein Ort, der zeigt, dass Struktur und Kreativität keine Gegensätze sind. Hier wird gedacht, geplant, gefräst, montiert – und immer wieder hinterfragt. Auch der bevorstehende Führungswechsel ändert daran nichts. Die Verantwortung wird weitergegeben, die Erfahrung bleibt. Es ist ein Übergang, der weniger Abschied als Aufbruch ist.



Christian Grundler, seit 2025 in der Geschäftsführung von RAUMPLUS, übernimmt in diesem Jahr die Geschäftsführung vor Ort

Unten:
Die Gleittür S1200 sowie die Pivottür XL S1200 eröffnen dank ihrer schmalen Profilsicht exklusive Perspektiven für die Raumgestaltung

Denn Raumplus versteht Wandel nicht als Risiko, sondern als Notwendigkeit.

Mit „CUB+IQ by Raumplus“ und dem modularen Schranksystem „miio“ wird nun ein neues Kapitel eröffnet. Modularität wird hier zur Metapher für zeitgenössisches Leben: flexibel, erweiterbar, offen für Veränderung. Möbel reagieren auf Lebensphasen, auf neue Bedürfnisse, auf wachsende oder schrumpfende Räume. „Made in Germany“ ist dabei kein Slogan, sondern eine Selbstverpflichtung zu Qualität, Langlebigkeit und Verantwortung.

Vier Jahrzehnte nach der Gründung ist Raumplus kein Trendphänomen, sondern längst eine Konstante geworden. In einer Welt, die sich beschleunigt hat, setzt das Unternehmen immer noch auf Präzision, Materialehrlichkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Aluminiumprofile werden zu Linien im Raum, Beschläge zu unsichtbaren Helden, Türen zu beweglichen Schwellen zwischen Intimität und Offenheit. Vielleicht liegt genau darin das Geheimnis: Raumplus gestaltet nicht nur Produkte, sondern Übergänge. Zwischen gestern und morgen, Technik und Gefühl, zwischen Raum und Mensch. Und erinnert uns immer wieder daran, dass gutes Design nicht schreit – sondern bleibt. **H**

